

## Predigt zu Reminiszere 2019, Joh 3,14-21

**\*14** Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, **\*15** damit jeder, der (an ihn) glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

**\*16** Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

**\*17** Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. **\*18** Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

**\*19** Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. **\*20** Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. **\*21** Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind. (EÜ)

Liebe Gemeinde,  
**das Wichtigste ist da!**

Wer diese Kirche kennt, wird heute etwas verwundert auf unseren Altar geschaut haben. Ich finde: man sieht es gar nicht gleich. Aber irgendwie sieht er doch einfacher aus als sonst.

Unser Restaurator – Herr Blauhut – hat vergangene Woche alle Verzierungen abgenommen und zur Reinigung in seine Werkstatt nach Mülsen bei Zwickau gebracht. Er hat das symmetrisch gemacht – also auf jeder Seite gleich. Der Aufsatz oben wird auch später noch folgen – aber das geht nur mit Gerüst, nicht mit der Leiter. Und so sieht unser Altar zwar einfacher, aber immer noch ansehnlich aus.

Eine Frage des Restaurators war: soll ich das Kruzifix auch gleich mitnehmen? Das habe ich verneint, denn das Kreuz soll uns in den

Gottesdiensten der Passionszeit vor Augen stehen. Warum ist es so wichtig?

**Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.**

**Das Kreuz zeigt uns Gottes Liebe zur Welt** – und das sind nicht nur wir Menschen. Wir denken immer: wir seien der Mittelpunkt und die Krone der Schöpfung, aber sie ist unendlich viel größer: von den unvorstellbar großen Galaxienhaufen bis zu den kleinsten Elementarteilchen.

Gott freut sich an seiner Schöpfung, die ja übrigens nicht fertig ist, sondern sich immer weiter entwickelt. Aus Liebe hat er die Welt erdacht – und uns auf diesem Planeten Erde mittendrin, aus Liebe hat er Menschen immer wieder angesprochen und geleitet:

Abraham, Isaak, Jakob und Unzählige bis heute.

Aus Liebe hat er Mose die 10 Gebote gegeben, die uns noch heute unsere Grenzen zeigen und uns vor Schaden bewahren sollen.

Aus Liebe hat er uns Menschen immer wieder verziehen, dass wir bei Weitem nicht so sind, wie wir sein sollten.

Und dann – darüber haben wir zu Weihnachten nachgedacht: **aus Liebe** hat er beschlossen, sich ganz klein zu machen und in Jesus Christus **in die Welt** zu kommen.

**Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab** – zu Weihnachten haben wir das wieder als Festtagsspruch gehört und hoffentlich geahnt: es ist nicht nur die Christgeburt gemeint, es geht weiter; der Weg geht ans Kreuz. Was für ein schwerer Weg, und trotzdem ist es der Weg der großen Liebe Gottes.

Deshalb müssen wir jetzt in der Passionszeit noch einmal mit anderen Augen auf Joh 3 blicken.

**Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden.** Jesus gibt seinen Jüngern und Zuhörern, die ja alle mit der Geschichte Israels aufgewachsen waren, mit diesem Bild eine Möglichkeit, seinen Leidensweg zu

verstehen.

Denn leicht ist das nicht; selbst so ein Mann wie Petrus, der so viel mit Jesus erlebt hat, will nichts vom bevor stehenden Leiden und Sterben seines Herrn und Freundes wissen.

„Das möge Gott verhüten, das soll dir nicht geschehen!“

Wir verstehen gut, dass er so denkt; aber er muss sich eine ernste Rüge von Jesus anhören. Jesus will sich auf keinen Fall abbringen lassen von seinem Weg. Die Geschichte mit Mose und der Schlange kannten alle in Israel: ein Erlebnis der Wüstenzeit. Das Volk Israel murrte einmal wieder: „Wären wir lieber in Ägypten geblieben, da gab es wenigstens genug zu essen und zu trinken“. Es kommt eine Schlangenplage: wer gebissen wird, schwebt in Lebensgefahr. Aber sie sollen erkennen, dass ihre Rettung bei Gott ist. Mose macht auf Gottes Geheiß eine Schlange aus Metall, an einem Stab erhöht. Wer hinblickte, wer Vertrauen zu Gott fasste, wurde geheilt.

**„ ... damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.** Im Glauben an Jesus steckt sogar noch mehr drin, als einmalige Hilfe! Ewiges Leben – ist das nicht ein großartiges Angebot? Wir müssen nicht besonders gut sein. Wir müssen nicht alles, was wir verbockt haben, wieder in Ordnung bringen. Wir müssen nicht einmal jeden Sonntag in die Kirche gehen, ja noch nicht einmal unbedingt Mitglied sein. Wir brauchen bloß auf das Kreuz zu blicken und Jesus zu vertrauen – sonst nichts.

Es scheint fast zu einfach zu sein; viele (wir auch?) würden lieber etwas leisten wollen: dass man auch ein bisschen stolz sein kann vor Gott und vor sich selber.

„Ich bin doch ein guter Mensch; und ein ordentlicher Christ – manche sagen: ein besserer, als die, die jeden Sonntag in die Kirche rennen“. Sie haben es leider nicht kapiert: **Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.**

Da ist keine Waage mit zwei Schalen; und in die eine Seite kommen alle unsere Sünden, Fehler und Schwächen; und in die andere alle unsere guten Taten, Spenden und positiven Charaktereigenschaften – so ist es nicht!

Es ist so, dass Jesus da hängt – wie die heilende Schlange bei Mose in der Wüste – und wir sind unheilbar krank – wir können uns nicht selber helfen. Wir können nur eins: den Kopf heben und das Herz zu Jesus hin und beten: Herr, hilf mir!

Ich weiß nicht, ob das viel oder wenig verlangt ist, aber anders geht es nicht. Ich weiß auch nicht, ob morgen dafür noch Zeit ist. Ich hoffe, dass Gott in seiner Barmherzigkeit noch viele Gelegenheiten gibt, diese Rettung anzunehmen. Ich weiß aber, dass es gut ist, das heute zu tun. Denn das ganze irdische Leben wird ja schon dadurch beschenkt und gesegnet, dass ich zu Jesus gehöre und mit ihm lebe.

**Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.**

Das klingt hart, aber es ist die Realität: wer diese angebotene Rettung ablehnt, ist schon hier in diesem Leben arm dran. Er oder sie muss sich das Gefühl, etwas wert zu sein, selber schaffen. Wie geht das, durch Leistung oder Schönheit oder Besitz oder gar Nationalität? Das ist doch alles nur billiger Ersatz! Wahre Würde kann nur daher kommen, dass ich geliebt bin. Es ist schön und wichtig, von Menschen geschätzt und geachtet zu sein. Entscheidend aber ist es, von Gott geliebt zu sein, was auch immer geschieht. Von nicht weniger spricht Jesus hier bei Joh 3! Wie großartig wäre es, wenn viele – alte und junge – hier in Bad Brambach ihr Herz für die Liebe Gottes öffnen würden! Mancher unter uns hat da resigniert und hält es schon fast für Schicksal, dass wir Christen in diesem Land immer weniger werden. Jesu Worte sind traurig, aber wohl leider realistisch: **Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht.**

Das mag auch heute noch stimmen. Aber es befreit uns nicht davon, fröhliche Zeugen für Jesus zu sein. Und dann bekommen vielleicht doch einige Zeitgenossen Lust, es mit dem Glauben an Jesus einmal zu probieren.

Bis Ostern wird uns Jesu Kreuz vor Augen stehen. Hier vorn am Altar, und auch vor den „Augen des Herzens“. Dann wird unser Restaurator auch das Kruzifix mitnehmen müssen; und wir sehen eine Etage höher – den Auferstandenen.

**Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.**

Das Wichtigste ist da!

**Amen**